

einen Obolos (eine kleine Münze im Werte von etwa 13 h), den die Griechen zu diesem Zweck den Toten in den Mund legten.

3. 65 Styx: Fluß in der Unterwelt; er heißt der schwarze Styx, weil er durch das finstere Schattenreich strömt.

3. 82 der rasenden Mänaden: Als die zu Ehren des Weingottes Dionysos oder Bacchos abgehaltenen Festzüge, wohl unter Einfluß thrakischer Sitte, den Charakter rauschenden Lärmens und trunkenen Raserei angenommen hatten, wobei von einigen Festteilnehmern sogar Tiere lebend zerrissen und deren rohes Fleisch verzehrt wurde, gebärdeten sich einige Weiber wie Rasende; sie nannte man Mänaden.

3. 83 Thyrsusstäbe (griech. Thyrsos): mit Efeu- und Weinranken umwundene oder in einen Fichtenzapfen endende Stäbe des Dionysos und seiner Begleiter sowie der Teilnehmer an einem Bacchosfestzuge.

3. 95 Hebrus (griech. Hebros, jetzt Maritza): der Hauptfluß Thraciens, der sich in zwei Armen in das Thracische Meer (die nördlichste Bucht des Ägäischen Meeres) ergießt.

3. 100 Daher kommt es, daß jene Insel so herrliche Dichter und Sänger erzeugt hat: die Insel Lesbos ist die Heimat der Dichter Arion, Alkaios und der Dichterinnen Sappho und Erinna.

3. 105 in den Gefilden Elysiums: nach Homers Odyssee ist Elysion ein am Westrand der Erde gelegenes Gefilde ohne Schnee, Wintersturm und Regen, wo die Menschen ein müheloses feliges Leben führen und wohin verschiedene Lieblinge des Zeus gelangen, ohne zu sterben.

17. Antigone.

3. 4 fremdes Kriegsvolk: Polyneikes, von seinem Bruder Oedipus aus Theben vertrieben, hatte sich zu Adrastos, dem König von Argos, geflüchtet; unter dessen Führung zog er mit fünf anderen Fürsten (daher der Name: „Zug der Sieben gegen Theben“) und mit einem großen argivischen Heer gegen seine Vaterstadt; in dem Kampfe töteten die beiden feindlichen Brüder Oedipus und Polyneikes einander.

3. 13 ins Elend der Verbannung: nach der Darstellung der Ödipusfabel in den Trauerspielen des Sophokles wurde Oedipus, nach Entdeckung seiner Frevel (Ermordung seines Vaters Laios und Vermählung mit seiner eigenen Mutter Jokaste) aus Theben verbannt und kam, geleitet von Antigone, nach Kolonos in Attika, wo er in dem Heiligtume der seitdem versöhnten Erinyen Ruhe und endlich den Tod findet.

3. 19 ff. daß seiner Seele der Eingang in das Schattenreich nicht gegönnt werden sollte: nach altgriechischem Glauben darf Charon nur die Schatten jener Toten, deren Leichen begraben oder wenigstens mit Erde bestreut worden sind, über die Flüsse der Unterwelt führen: hingegen müssen die Schatten der Unbestatteten unstat an deren Ufern umherirren.

3. 25 die Totenspende: Honig, Öl und Milch, wohl als Wegzehrung für den Toten.

3. 42 meiner Schwester: Kreon ist der Bruder der Jokaste.

18. Geschichte eines Wassertropfens.

3. 155 Eiderdunen: Dunen heißen die weichen, flaumigen Brustfedern mancher Vögel; besonders feine finden sich in den Nestern der an den arktischen Küsten des Atlantischen Ozeans nistenden Eiderente.